

**BILDUNGSKUNST:**

eine Herausforderung für Schule und Universität -

**Bildungsanthropologie im Blickwinkel von Ethik und Ästhetik :**

*Statements zum Bildungssymposium an der LMU-München 2008*

---

***"Die Ethik ist für mich ein weisses Haus,  
das in der Ferne erstrahlt,  
durch den Zeitenverlauf seinen Ort wechselt  
in einer anthropologischen Bestimmung des Menschen  
sich vielleicht manifestiert"***

***Klaus Hüttenrauch***



***"Menschliches Lernen vollzieht sich nicht nur  
mit dem Intellekt und Menschen bilden zu wollen  
ohne die Leibbasis der Lernvollzüge zu beachten  
führt zu einer Verfehlung  
des menschlichen Bildungssinnes.  
Sinnlichkeit und Körperlichkeit,  
Emotion und Phantasie,  
seelische Empfindungen und leibsinnliche Erlebnisse  
gehören ebenso elementar zum Menschsein  
wie Denkfähigkeit und Urteilsvermögen"***

***Bäuml-Roßnagl 2004***



Welche Bedeutung haben ***ethik-ästhetik-ausgerichteten Bildungsintentionen innerhalb der Debatte um die sog. Bildungsstandards ?***

Aufgabe: Operationalisierung von entsprechenden Fähigkeiten als Lernziele - nicht nur als Förderaufgabe! mit bes. Relevanz im Vorschulbereich - keine Überbewertung verbal-kognitiver Leistungen bei ästhetischen Bildungsprozessen

***Förderung eines breiten Begabungsspektrums, in dem Unterschiedlichkeit im Können als Bildungs- und Lebenschance gewertet wird***

- aber ohne 'Sozialromantik' bzw. einer black-and-white-Ressourcendebatte,
- vielmehr als Defizitkorrektur wo immer möglich

Lebenspraxis ist - auch bei behindernden Faktoren - als autonomiebestimmtes Phänomen zu verstehen, wobei die ev. behindernden Ausgangsbedingungen - z. B. Kinderarmut - mit autonomieorientierten Zielsetzungen in balance zu halten sind. Die Lehr(erInnen)-Rolle hat die Aufgabe, diesen Autonomie-Stärkungsprozeß so zu unterstützen, dass in einer konkreten Lernsituation die richtigen Entscheidungen vom Lernenden getroffen werden können.

- zur internationalen Vernetzung Spirituality and Ethics in Education  
**Philosophical, Theological and Radical Perspectives**  
 Edited by – Hanan Alexander **Link of**

***the web site article-[http://www.sussex-academic.co.uk/sa/titles/theology\\_religion/alexanderethics.htm](http://www.sussex-academic.co.uk/sa/titles/theology_religion/alexanderethics.htm)***

Visions of the "good life" are conspicuously absent in contemporary culture. This has sent people searching for a sense of spirituality within themselves, in their communities and traditions, and in the transcendent that lies beyond space and time. Contemporary education has abandoned a connection with spirituality and has failed as a consequence to cultivate goodness in people. Yet there is a deep connection between ethics, spirituality, and education. For spiritual visions respond to our quest for a moral life, and the first task of education is to initiate people into communities that celebrate such as life.

- **Kindern die Chance einer humanen Lebensführung ermöglichen in ethischer Verantwortlichkeit mit dem Bildungsziel: der selbständig denkende und kreativ handelnde Mensch, der verantwortungsbewusst sich und Anderen gegenüber handeln lernt**

*Lebenspraxis ist - auch bei behindernden Faktoren - als autonomiebestimmtes Phänomen zu verstehen, wobei die ev. behindernden Ausgangsbedingungen - z. B. Kinderarmut - mit autonomieorientierten Zielsetzungen in balance zu halten sind. Die Lehr(erInnen)-Rolle hat die Aufgabe, diesen Autonomie-Stärkungsprozeß so zu unterstützen, dass in einer konkreten Lernsituation die richtigen Entscheidungen vom Lernenden getroffen werden können.*

- **Auseinandersetzung mit dem institutionellen Vacuum - auch in der universitären Lehrerbildung - für die Konzeptualisierung von ethischen Maßstäben des erzieherischen Handelns in der Gegenwart**

*Schulen haben als sozialer, ethischer und ästhetischer Erfahrungsraum eine entscheidende gesellschaftsprägende Wirkung. In der konkreten und geistigen Auseinandersetzung mit der soziokulturellen Lebenswelt sind verantwortlich handelnde Menschen das Ziel jeder humanen Bildungsbemühung. Doch dazu bedarf es einer kritischen Reflexion und einen Paradigmenwechsel hinsichtlich des Effizienzkriteriums von Schulbildung.*

## Kritischer Diskurs zur einseitigen Fachleistungsdomäne bei der Bestimmung von sog. "Bildungsstandards" als 'teaching to the test' – ethisch-ästhetische Bildung mit adäquater Gewichtung

- Infragestellung des testevaluierten Perfektionismus
- Forderung nach der Gestaltung einer autonomiestärkenden Schulpraxis auch in bezug auf Angstbewältigung
- therapeutische Intervention zur Minderung von Verkümmern und Verwahrlosung mit leiblich-aus'bildender' Bildungsarbeit
- Ziel ist eine Stärkung der persönlichen Autonomie von Heranwachsenden, eine Verbindungsfähigkeit von Denken und Wahrnehmen, Herz und Gefühl im prozessorientierten Lernen und beziehungsorientiertem Handeln

## Ethik und Ästhetik – eine Herausforderung für Schule und Bildung

- ✚ Bildung umfasst mehr als ein „testfähiges Leistungsspektrum“
- ✚ Grundaufgabe von Bildung - insbesondere der Schul-Bildung: Gewährleistung eines „gut gelingenden Miteinander-Lebens“
- ✚ „Wie leben Menschen miteinander?“ - eine anthropologische Fragestellung und Antworten aus der Intersubjektivitätsphilosophie: drei ethische Körperhaltungen als ethisch relevante Parameter von Lehrerprofessionalität vgl. Barbara Weber 2003
  - ethische Grundorientierung als Notwendigkeit eines „situationsgerechten richtigen Handelns“  
Unmöglichkeit einer 'objektiven' hierarchischen Gliederung der drei philosophischen Ansätze - subjektive Entscheidung !
  - **Postulat eines „erweiterten Bildungsbegriffs“ unter Einbezug der Milieuzugehörigkeit des gesellschaftlichen bzw. kindlichen Lebens-Kontexts**
  -

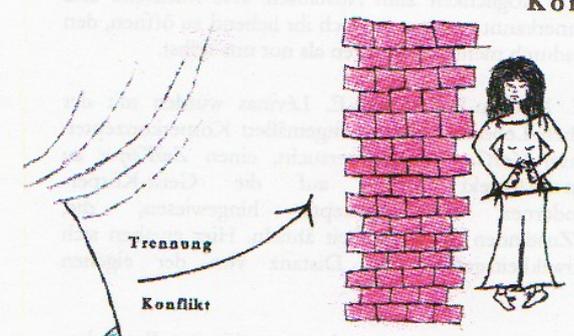


LERNEN vgl. Michaela Göhlich/Jörg Zirfas 2007

- **Wissen-Lernen**  
Verdeutlichung der Wahrnehmung  
Differenzierung der Reflexion  
Systematisierung der Erinnerung
- **Können-Lernen**  
Praktische Lernmethoden als Wege der Gewinnung von Handlungsmöglichkeiten und der Erweiterung von Handlungsspielräumen
- **Leben-Lernen**  
Fundierend zum Wissen- und Können-Lernen  
stufenförmige Erweiterung basaler Lebenstechniken  
Möglichkeiten der Lebensbewältigung und Lebensbefähigung  
Biografisch kohärente und individuell-stilistische Lebensgestaltung

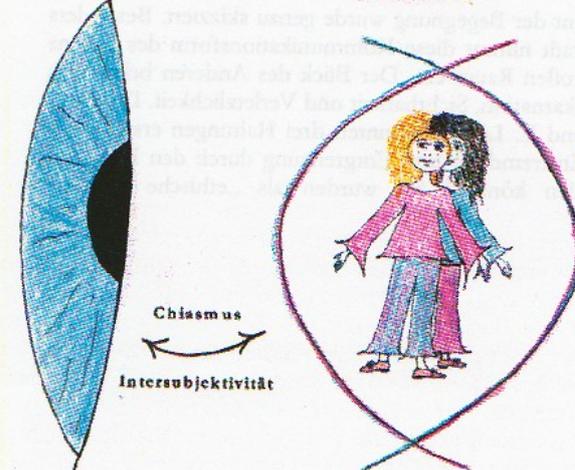
Drei ethische Körper-Haltungen

**Körper-Haltungen:**



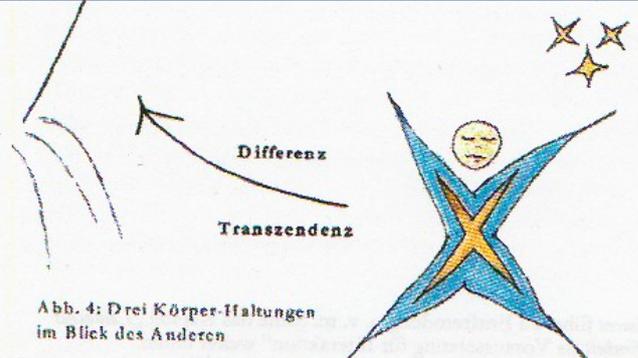
**J.-P. Sartre:**

- Begegnung als Konflikt
- Abgrenzung
- Setzung des Ich über den verobjektivierten Anderen



**M. Merleau-Ponty:**

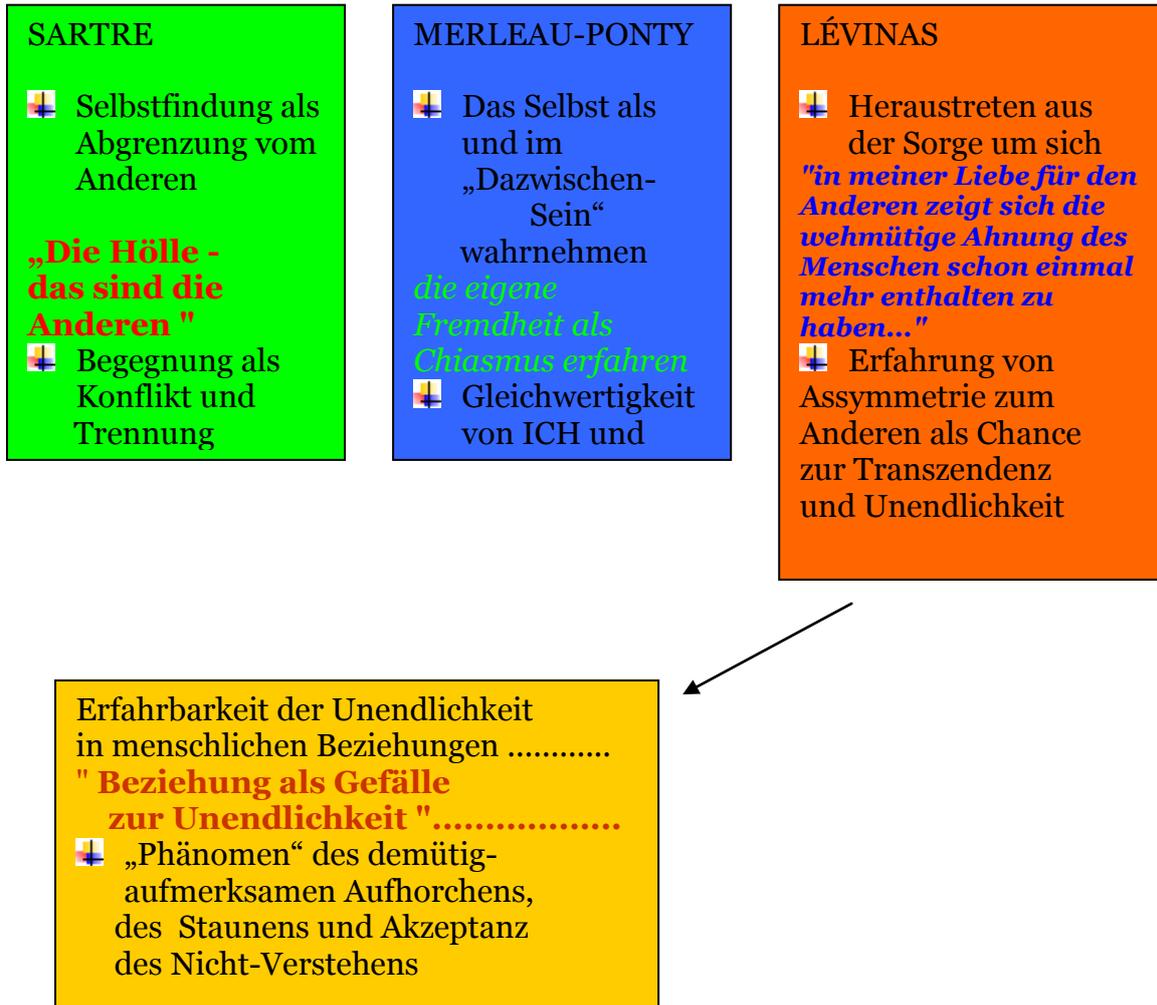
- Überschreitung der eigenen Fremdheit
- Erfahrung der dritten Dimension des Anderen (Chiasmus)
- Ich und Anderer stehen auf gleicher Stufe



**E. Lévinas:**

- Heraustreten aus der Sorge um sich selbst
- Erfahrung von Transzendenz
- Asymmetrie (der Andere steht über mir)

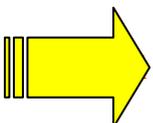
Abb. 4: Drei Körper-Haltungen im Blick des Anderen



***" Wenn wir an der im westlichen Denken seit langem üblichen Aufspaltung in einerseits subjektive, spirituelle und emotionale und andererseits objektive, rationale und materialistische Konzeptionen der menschlichen Natur festhalten, wird sich an unserem gegenwärtigen Kurs wohl nichts ändern..."***

***Wenn wir die sozialen und finanziellen Hilfen für Familien vernachlässigen, so liegt das vor allem an der irrigen Trennung zwischen Emotion und Intellekt, zwischen Bildung und Interaktion."***

*Greenspan Stanly I/ Benderly Beryl Lief in: Die bedrohte Intelligenz. 1997, s. 390*



Ausführliche Statements zum Impulsvortrag von Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl sind in einem Powerpoint zusammengefasst, das in folgende CD - basierte Handreichung zu diesem Symposium integriert ist, vgl. dazu folgende Poster-Übersicht :



Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl  
 Department für Pädagogik und Rehabilitation  
[www.paed.uni-muenchen.de/~baeu-rossnagl](http://www.paed.uni-muenchen.de/~baeu-rossnagl)  
[www.edu.lmu.de/Ethik~Aesthetik](http://www.edu.lmu.de/Ethik~Aesthetik)



Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl  
 und Studierende

## Ethik und Ästhetik

### Modellstudien für die Schulpraxis



**Prof. Dr. M.-A. Bäuml-Roßnagl, Department für Pädagogik und Rehabilitation,  
 Publikation 2008: ETHIK und ÄSTHETIK – Modellstudien für die Schulpraxis  
 Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl  
 Herausforderung für Schule und Bildung**

1. Subjektiver Eigen-Sinn in Verpflichtung mit dem vieldimensionalen Weltverstehen
2. Schule als sozialer, ethischer u. ästhetischer Erfahrungsraum
3. Sicherung der Erlebnis- und nicht nur der Ergebnisqualitäten schulischer Bildung
4. Lehrerbildung als dynamischer Austausch zwischen Theorie und Praxis
5. Beziehungsethische Einsichten als Basis für eine schulische Dialogkultur
6. Ethisch-moralische Orientierungen für Selbstkompetenz und kritische Solidarität
7. Bildung als Begegnung von Menschen im Wahren, Guten und Schönen
8. Sinnvolle Forschungsvernetzung im interdisziplinären Diskurs
9. ‚Bedeutungsvolle‘ Andere als Vorbilder für die Bildung des Eigenen
10. Die neue Kognition: Denken zum ‚Fühl‘-Denken erweitern
11. Ethikrelevante Theoriebildung u. ästhetische Praxisevaluation
12. Wissen als Orientierungshilfe für werteinsichtiges Urteilen und Handeln

Der Mensch wird durch Bildung gestaltet, und er gestaltet die eigene Bildung. Wir wissen heute, dass bewusste Prozesse nicht nur die Gehirnarchitektur verändern, sondern auf den gesamten Körper Einfluss nehmen, bis hin zur genetischen Struktur. Deshalb ist Bildung ein anderer für die Autopoiesis des Menschen. Bildung aber geschieht in Wechselwirkungen zwischen Individuum, Gesellschaft und Umwelt. Mehr noch, Bildung ist eine Formung des Menschen in drei Dimensionen: im Bezug zu sich selbst, im Bezug zur Gesellschaft, im Bezug auf ein Transzendentes, das übergreifende Werte und kreatives Neuwerden ermöglicht. Das, was individuell und was sozial ist, wird überhaupt erst im Bildungsprozeß wechselseitig erzeugt. Darum müssen bewußt gestaltete Bildungsprozesse genau diese integrale Struktur abbilden. Integrierte Pädagogik bedeutet, mentale, emotionale und soziale Kompetenzen in ihrer wechselseitigen Durchdringung zu wecken, auszubilden und zu verstärken.

#### GEGENPOL:

- die aktuelle technokratisch-ökonomische Position des Bildungswesens
- Basiskompetenzen für die internationale (wirtschaftliche !)
- Konkurrenzfähigkeit / "Humankapital" - "Humanressourcen,,
- "Effizienz" - "Exzellenz" –
- "schulischer output" - "high quality teaching"
- wirtschaftspolitisch orientierte Qualitätsstandards aus Bildungskommissionen der EU / OECD
- "Förderung des Rohstoffes Geist" - USA "Educational Factories"
- *"Wie gelingt es uns, Schüler mit derselben Effizienz und Kontinuität zu produzieren, mit der Henry Ford sein Modell T produzierte" ?*
- aber auch eher reformpädagogisch "Re-engineering of Schools"

W. Spady: Beyond Counterfiet Reforms. Future for all Learners.

Lanham/London 2001

## Bildungsanthropologie im Blickwinkel von Ethik und Ästhetik

### Ethikbasierte Lehrerprofessionalität



#### 1. Ethikbasierte

#### Lehrerprofessionalität

***"Die Lehrer sollen ganz ausgewählte Leute sein, ein Spiegel guter Sitten, gefälliger Charaktereigenschaften und der wahren Tugend -***

***denn nach ihnen werden sich gewiß die Schüler bilden"*** Johann Amos Comenius

## 2. Ästhetische Bildungsprojekte



***"Was erst,  
nachdem Jahrtausende zerflossen  
die alternde Vernunft empfand  
lag im Symbol des Schönen und des  
Großen vorausgeoffenbart  
dem kindlichen Verstand"***  
Johann Wolfgang von Goethe

## 3. Bildungsanthropologie im Blickwinkel von Ethik und Ästhetik



***"Menschliches Lernen vollzieht sich  
nicht nur  
mit dem Intellekt und Menschen bilden zu  
wollen ohne die Leibbasis der Lernvollzüge  
zu beachten führt zu einer Verfehlung  
des menschlichen Bildungssinnes.  
Sinnlichkeit und Körperlichkeit,  
Emotion und Phantasie, seelische  
Empfindungen und leibsinnliche Erlebnisse  
gehören ebenso elementar zum Menschsein  
wie Denkfähigkeit und Urteilsvermögen"***  
Bäumli-Roßnagl 2004

## 4. Aktuelle Forschungsthemen



***"Jeder subjektive Eigen-Sinn  
ist im pädagogischen Handlungsfeld  
der existentiellen Wahrheit verpflichtet.  
Einen Tod des Subjekts darf es  
in der pädagogischen Welt nicht geben -  
doch wie die ethische Verantwortlichkeit  
im sozialen Miteinander wahrzunehmen ist  
bedarf beständiger Forschungsbemühungen."***  
Bäumli-Roßnagl 2005